



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 167

Dezember 2015

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

die Bedrohung durch terroristische Anschläge in Europa und die Ausführung eines solchen in unserem Nachbarland Frankreich, lassen gar keine richtige adventliche Stimmung aufkommen, die wir brauchen, um die Ankunft unseres Erlösers Jesus Christus in der Welt gut vorbereitet feiern zu können.

Die höchste Sehnsucht des Menschen nach Erlösung, nach Heil findet im Advent ihren Höhepunkt, weil sie die Zeit der immer neu aufbrechenden Hoffnung ist und die einzige Aussicht auf Rettung eröffnet. Darum betet die Kirche in ihren Tageszeiten: *Herr, ich beschwöre dich, sende den, den du senden willst! Siehe das Elend deines Volkes und komm, wie du verheißt hast! Eile, Herr, und zögere nicht, erlöse dein Volk!*

Jene, die Terror verbreiten, streben nach irdischer Macht und setzen damit ihre Hoffnung auf diese Welt. Doch wer so handelt, kommt nicht auf seine Rechnung. Was dieser Welt angehört ist vergänglich und muß versagen, denn es hat weder Festigkeit noch Dauer. Das Wissen darum tröstet die Angehörigen der sinnlos hingemordeten Menschen sicher nicht. Darum wollen wir für sie beten, indem wir voll Sehnsucht und Zuversicht am Adventskranz das Licht der Hoffnung entzünden und das Wort des hl. Paulus ihnen zuwenden: „Der Gott

der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude im Glauben, damit ihr überreich werdet in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes (Röm. 15,13).

Pater A. Fuisting

DIE DREI WEIHNACHTSMESSEN

Die sogenannte „Sancta Nox“ (geweihte oder selige Nacht), auch „heilige Weihe-Nacht“, „Weihnachten“, „Christtag“ oder „Christenfest“ genannt, ist das Fest der Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, des eingeborenen Sohnes Gottes. Die Kirche betont dieses große Geheimnis unseres Glaubens mit allem Glanz und aller Pracht ihres Gottesdienstes durch bewegte Feierlichkeiten und sinnvolle Traditionen (Gebräuche) und versucht so die Gläubigen auf die tiefste Bedeutung dieses Festtages hinzuweisen. Deswegen zeichnet die Kirche dieses Fest vor allen anderen Festen durch den Nachtgottesdienst aus, die sogenannte „Missa in nocte“, auch als „Christmette“ oder „Christmesse“, in Italien und Spanien als „ad galli cantum“ oder „Misa del gallo“ (Hahnenmesse) und in Frankreich als „Messe de minuit“ (Mitternachtsmesse) bekannt.

Der Weihnachtstag ist schon seit dem 6. Jahrhundert durch die Feier dreier Messen ausgezeichnet, nämlich: das Engelamt („Missa in nocte“ = Messe in der Nacht), das Hirtenamt („Missa in auro-ra“ = Messe in der Morgendämmerung) und das Hochamt („Missa in die“ = Messe am Tag). Dieser Bericht findet man beim hl. Gregor I. in seiner 8. Homilie über die Evangelien (Cf. Liber Pontificalis I, 129, Ausg., L. Duschesne. 2 Bde. Paris 1886-1892). Ganz am Anfang aber war dieser Brauch ein Privileg, das nur dem Papst oder dem Stationsbischof vorbehalten war. Damals war dieser Brauch der Zelebration der drei Messen nicht nur auf das Weihnachtsfest beschränkt, sondern auch für andere Festtage erlaubt, z.B. am Fest der hll. Apostelfürsten Petrus und Paulus sowie an den großen Festlichkeiten zu Ehren der hll. Märtyrer, denen mehrere Kirchen in der Stadt geweiht waren. Seit der Verbreitung der römischen Sakramentarien (=liturgische Bücher) im 10. Jh. wurde dieser Brauch der dreimaligen Meßfeier in der ganzen Kirche verbreitet und somit bekannt. (Cf. Manuel Garrido O.S.B., Curso de Liturgia, B.A.C., Madrid, 1961, S. 446)

Wann dieser Brauch allerdings eingeführt wurde, läßt sich nicht genau bestimmen. Der deutsche klassische Philologe und Religionswissenschaftler Hermann Usener (1834-1905) meint dazu: „Die historische Veranlassung der Mitternachtsmesse darf in den Gebräuchen der Kirche von Jerusalem gesucht werden, welche das Geburtsfest des Heilandes zur Nachtzeit an der Krippe des Herrn in Bethlehem beging“ (Ludwig

Eisenhofer, Grundriss der Katholischen Liturgik, Herder, 1926, S. 152). In der Tat versammelten sich die Christen in Jerusalem nach einem uralten Brauch zur hl. Nacht in der Geburtsgrötte zu Bethlehem und heiligten die Stunde der Geburt des Herrn durch die Feier der hl. Messe. Nach der Zelebration der hll. Mysterien zogen sie nach Jerusalem zurück, wo sie in der Morgendämmerung (=in aurora) ankamen. In der Auferstehungskirche feierten sie in Erinnerung an die Hirten die zweite Messe, das sog. Hirtenamt. Am Weihnachtsfest selbst versammelten sie sich in der Hauptkirche, wo dann das feierliche Amt (=Missa in die) stattfand.

Geschichtlich wird die dreifache Messe auch durch eine dreifache „Stationsfeier“ (Statio) in Rom erklärt. Hier fand, woran noch heute die dem Formular der Mitternachtsmesse vorgedruckte „Statio“ erinnert, diese Messe in einer Nachbildung der bethlehemitischen Geburtsgrötte bei der Kirche Santa Maria Maggiore statt. Einige Liturgiewissenschaftler meinen, daß zuerst Papst Leo I. (400-461) diesen Brauch angeordnet habe, andere leiten ihn von den zu Rom an diesem Feste üblichen Prozessionen ab.

Die erste Prozession zur hl. Messe fand um Mitternacht zur Kirche Santa Maria Maggiore statt. Seit Papst Sixtus III. (432-440) begann diese Feier zuerst mit einer marianischen Gebetsvigil (Vigil=Wache) im Hypogäum (=ein unterirdischer, durch ein Gewölbe gesicherter Grabbau). Dieser Grabbau ließ der Papst im Gedenken an das Konzil von

Ephesus unter dem Namen „ad Praesepem“ (zur Krippe) erbauen.

Die zweite Messe in der Morgendämmerung (=in aurora) fand in der Kirche der hl. Anastasia (d.h. Auferstehung) statt. Sie war eine vornehme Witwe, welche am Christtage des Jahres 300 zu Rom um des katholischen Glaubens willen verbrannt wurde. Sie war in Konstantinopel eine hochverehrte Märtyrin, deren Fest am 25. Dezember unter der byzantinischen Herrschaft auch in die kaiserliche Palastkirche am Palatin, der heutigen Kirche St. Anastasia, gelangte. Ganz am Anfang hatte diese Messe keinerlei inneren Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest. Später fügte man das Geburtsfest des Herrn als Gedächtnis (=Commemoratio) am Fest der hl. Anastasia hinzu, und später ging man schließlich dazu über, daß Geburtsfest des Herrn in der zweiten Weihnachtsmesse als Hirtenamt zu begehen, während man nun das Fest der hl. Anastasia als Gedächtnis (=Commemoratio) beifügte (vgl. Missale Romanum, 1962).

Die dritte hl. Messe (=Missa in die) wurde schlußendlich in der Basilika St. Petrus in Rom gefeiert.



Diese dreimalige Zelebration der hl. Messe hat eine tiefe Bedeutung. Sie soll nämlich an die dreifache Geburt des Herrn erinnern: Jesus Christus, der eingeborene Sohn des ewigen Gottes, ist als solcher von Ewigkeit her geboren aus dem Vater; als Mensch wurde er geboren in der Zeit aus der Jungfrau Maria, und endlich will er in einem geistlichen Sinn in jedem von uns, „Menschen guten Willens“ geboren werden. Diese dreifache Geburt ist tatsächlich das dreifache Geheimnis der ewigen Liebe Gottes zu uns, die wir an diesem Festtag mit der dreimaligen Feier der hl. Messe dankbar zusammen mit dem Priester darbringen, als Opfer unseres Glaubens, unserer Hoffnung und unserer Liebe.

Die erste hl. Messe beginnt in der Stille der Mitternachtsstunde: „Als alles in tiefem Schweigen lag, und die Nacht in ihrem Lauf die Hälfte des Weges zurückgelegt hatte, da kam, o Herr, dein allmächtiges Wort vom königlichen Throne, alleluja.“ (Laudes-Antiphon von der Weihnachtsoktav); denn still, feierlich und geheimnisvoll ist die Ewigkeit, und mit dem Schleier eines dunklen Geheimnisses ist die ewige Geburt des Sohnes aus dem Vater bedeckt.

Die zweite hl. Messe wird in der Morgendämmerung gefeiert. Seit der Erbsünde herrscht auf Erde die Sünde und der Tod, und Finsternisse verhüllen den Menschenverstand: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis (Sünde); aber die Finsternis hat es nicht begriffen.“ (Johannes-Prolog). Da schien das Licht in der Finsternis, „Lumen Christi“, Christus wurde geboren aus der Jungfrau Maria, und es brach die Morgen-

dämmerung eines glücklicheren Tages an. In den Laudes vom 24. Dezember lesen wir: „Morgen wird die Sündenschuld der Erde getilgt werden. Und der Heiland der Welt wird über uns herrschen.“ (Versikel an der Vigil des Herrn). Dann begann das Reich der Wahrheit und des Lebens.

Die dritte hl. Messe wird am helllichten Tag gefeiert und erinnert an die Geburt des Heilandes in den Herzen der Gläubigen. Es ist dies ein großes Geheimnis. Der Herr sagt: „Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Sausen, du weißt aber nicht, woher er kommt, oder wohin er geht; so ist es auch mit jedem, der aus dem Geiste geboren wird.“ (Joh. 3, 8). Die geistige Geburt, das Leben der Gnade, ist eine „Theophanie“ (=Gotteserscheinung) und offenbart sich in einem lichten, heiligen Leben, in einer „Epiphanie“ (=Erscheinung). Christus durchdringt belebend und erwärmend den ganzen inneren Menschen und reinigt, verklärt und heiligt sein Denken, Lieben, Wollen und Wirken. Deshalb sagt Christus selbst, daß er nicht gekommen sei, Leben zugrunde zu richten, sondern Leben zu retten.

DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTESGESCHICHTE AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER SICHT

von Norbert Westhof

VII, 2 c (Teil 1)

Die ersten Philosophen, die sogenannten Vorsokratiker, wollen, um es mit ei-

nem populären Wort Goethes aus seiner Dichtung „Faust“ zu sagen, erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Jene von einem mentalistischen Geistbegriff her dominant sich selbst idealisierende idealistische Philosophie des ausgehenden XVIII. und frühen XIX. Jahrhunderts hat das Denken der Vorsokratiker naturalistisch interpretiert. Bis dato scheint dieses Bild seiner Überarbeitung zu harren. Die nachfolgende Skizze einer solchen Korrektur trägt propädeutische Züge aus thematischer Absicht.

Aus der Vielzahl neunundzwanzig vorsokratischer Philosophen seien diejenigen herausgegriffen und deren Philosophie in den Grundzügen unserer Fragestellungen dargelegt, welche Vorsokratiker für das Abendländische Denken aus philosophiegeschichtlicher Sicht bestimmend wurden. Diese, meine Darlegung soll systematisch erfolgen und die gemeinsamen Bezugspunkte des Fragens dieser ausgewählten Philosophen herausstellen.

Die gemeinsamen Bezugspunkte der ausgewählten Vorsokratiker sind der Anzahl nach zwei: zum einen die Frage nach einem einzigen und daher auch einheitlichen Weltgrund sowie zum anderen die Vormeinung, dieser sei in einem der, wie wir heute sagen würden, natürlichen Elemente, dem Feuer (Heraclit), dem Wasser (Thales), der Luft (Anaximenes) oder der Erde (Anaximander), zu sehen. Wie kann jemand ernsthaft annehmen, die Welt sei aus dem Feuer entstanden, oder, anders gesagt, Feuer sei das Grundelement, aus welchem alles bestehe? So könnte man

fragen; so hat man gefragt; so wird man heute wieder fragen. Was in diesem Fragen vorausgesetzt wird: daß man wisse, was mit „Feuer“ bei Heraklit gemeint sei; was ein solcher Gedanke besagen solle: daß alles aus ein und demselben Etwas (etwas Anderem) bestehe; daß es ein Werden im Sinne des ‚Entstehens aus‘ ohne ein Erschaffenwerden überhaupt geben könne – dies alles setzt man voraus, und mit diesen Voraussetzungen denkt man an der Philosophie der Vorsokratiker vorbei.

Die Philosophie der Vorsokratiker fußt auf dem mythischen, speziell auf dem naturmythischen Denken der Menschen in der Griechischen Antike, und jene setzt sich von diesem Denken ab. Dieses naturmythische Denken der Menschen in der Griechischen Antike zeigt sich besonders in den kosmologischen Vorstellungen der Menschen dieser Kulturstufe und -region. Drei Grundsätze bestimmen dieses Denken: Der Kosmos ist von jeher (unerschaffen) und wird immer sein (ewig); nichts ist, außer ihm,

bzw. nichts ist außerhalb seiner; er ist geordnet und darin dem Chaos entgegengesetzt. Der Kosmos ist diesem Denken nach zwar nie erschaffen, aber durch Ordnung dem Chaos abgerungen, indem das Chaos, welches früher war als der Kosmos, durch Ordnung in den Kosmos umgewandelt worden ist.

Bestimmend für die kosmische Ordnung ist das Miteinander aller Teile des Kosmos. Dieses Miteinander drückt sich in alt-griechischen Wörtern wie *sympathein* (gemeinsam leiden) oder *symphonia* (Gleichklang / Zusammenstimmen) aus, welche Wörter auch uns heute noch einiges zu sagen haben. Das ‚Zusammenstimmen‘ aller Teile des Kosmos wird in einem Teil der überlieferten schriftlichen Dokumente und in Bildzeugnissen aus dieser Zeit vermittelt einer Arithmetik der Stimmigkeit durch Zahlenverhältnisse ausgedrückt und stellt die formale Grundlage aller ethischen sowie soziopolitischen Modelle des Zusammenlebens der Menschen dar.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0175/ 866 26 71)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2015

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

| | | | | |
|------------|---------------|---|---|--------------|
| Di. | 1.12. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 2.12. | hl. Bibiana, Ged. vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 3.12. | hl. Franz Xaver, Ged. vom Tage | <i>Rorateamt !</i> | 18:30 |
| Fr. | 4.12. | hl. Petrus Chrysologus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage und der hl. Barbara, anchl. Andacht | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 5.12. | hl. Anno (KEF), <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. vom Tage und des hl. Sabas | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 6.12. | 2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i> | Choralamt | 10:00 |
| Mo. | 7.12. | hl. Ambrosius, Ged. vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Di. | 8.12. | <u>Fest der Unbefleckten Empfängnis</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 9.12. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 10.12. | vom Tage, Ged. des hl. Melchiades | <i>Rorateamt !</i> | 18:30 |
| Sa. | 12.12. | vom Tage | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 13.12. | 3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i> | Choralamt | 10:00 |
| Mo. | 14.12. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Di. | 15.12. | vom Tage | <i>Rorateamt !</i> | 18:30 |
| Mi. | 16.12. | Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.), Ged. des hl. Eusebius | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 17.12. | vom Tage (2.Kl.), anchl. Anbetung bis 20.00 Uhr | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 19.12. | Quatembersamstag im Advent (2.Kl.) | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 20.12. | 4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i> | Choralamt | 10:00 |
| Mo. | 21.12. | <u>hl. Apostel Thomas</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Di. | 22.12. | vom Tage (2.Kl.) | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 23.12. | vom Tage (2.Kl.) | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 24.12. | <i>Heiligabend</i> (1.Kl.) | <i>1. Matutin</i> !21.30 <i>Christmette</i> !22:00 | |
| Fr. | 25.12. | <u>DAS HOHE WEIHNACHTSFEST</u> (1.Kl.) | Choralamt | 10:00 |
| Sa. | 26.12. | hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Oktav | Choralamt | 10:00 |
| So. | 27.12. | Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.) | Choralamt | 10:00 |
| Mo. | 28.12. | <u>hll. Unschuldige Kinder</u> (2.Kl.), Ged. von der Oktav | hl. Messe | 18:30 |
| Di. | 29.12. | von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas Becket | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 30.12. | von der Oktav (2.Kl.) | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 31.12. | vom Tage (2.Kl.), Ged. des hl. Silvester I., <i>anschl.</i> <i>Jahresschlussandacht !</i> | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 1.1.16 | <u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.) | Choralamt | 10:00 |
| Sa. | 2.1.16 | <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 3.1.16 | <u>Fest des heiligsten Namens Jesu</u> (2.Kl.) | Choralamt | 10:00 |

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2015

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

| | | | | |
|------------|---------------|--|---|--------------------------------|
| Do. | 3.12. | hl. Franz Xaver, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 4.12. | hl. Petrus Chrysologus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage und der hl. Barbara, anschl. Andacht | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 5.12. | hl. Anno (KEF), <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. vom Tage und des hl. Sabas | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 6.12. | 2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i> | Choralamt | 10:30 |
| Do. | 10.12. | vom Tage, Ged. des hl. Melchiades | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 11.12. | hl. Damasus I., Ged. vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 12.12. | vom Tage | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 13.12. | 3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i> | Choralamt | 10:30 |
| Do. | 17.12. | vom Tage (2.Kl.) | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 18.12. | Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.) | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 19.12. | Quatembersamstag im Advent (2.Kl.) | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 20.12. | 4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i> | Choralamt | 10:30 |
| Do. | 24.12. | <i>Heiligabend (1.Kl.)</i> | <i>Krippenfeier</i> <i>Christmette</i> | !21:30 !22:00 |
| Fr. | 25.12. | <u>DAS HOHE WEIHNACHTSFEST</u> (1.Kl.) | Choralamt | 10:30 |
| Sa. | 26.12. | <u>hl. Erzmartyrer Stephanus</u> (2.Kl.), Ged. von der Oktav | Choralamt | 10:30 |
| So. | 27.12. | Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.) | Choralamt | 10:30 |
| Do. | 31.12. | <i>keine hl. Messe !!!</i> | | |
| Fr. | 1.1.16 | <u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.) | Choralamt | 10:30 |
| Sa. | 2.1.16 | <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 3.1.16 | <u>Fest des heiligsten Namens Jesu</u> (2.Kl.) | Choralamt | 10:30 |

TERMINE DÜSSELDORF DEZEMBER 2015

Kinder- und Jugendkatechesen:

Nach Terminabsprache.

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN DEZEMBER 2015

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):

Nach Terminabsprache.

Katechese (letzter Montag im Monat): **entfällt im Dezember!** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 25. Januar 2016 !

Frauentreff: 5. Dezember (Adventsfeier), Nächster Termin: 6. Februar 2016 !

WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2015

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

| | | | | |
|-----|--------|---|-----------|------|
| So. | 6.12. | 2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i> | Amt | 8:00 |
| So. | 13.12. | 3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i> | Choralamt | 8:00 |
| So. | 20.12. | 4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i> | Amt | 8:00 |
| Fr. | 25.12. | DAS HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.) | Choralamt | 8:00 |
| Sa. | 26.12. | hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Oktav | Choralamt | 8:00 |
| So. | 27.12. | Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.) | Amt | 8:00 |
| Fr. | 1.1.16 | <i>keine hl. Messe !!!</i> | | |
| So. | 3.1.16 | Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.) | Amt | 8:00 |

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

| | | | | |
|-----|--------|--|-----------|-------|
| Fr. | 4.12. | hl. Petrus Chrysologus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage und der hl. Barbara | hl. Messe | 18:00 |
| Fr. | 11.12. | hl. Damasus I., Ged. vom Tage | hl. Messe | 18:00 |
| Fr. | 18.12. | Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.) | hl. Messe | 18:00 |
| Fr. | 25.12. | keine hl. Messe in der außerordentlichen Form !!! | | |
| Fr. | 1.1.16 | keine hl. Messe in der außerordentlichen Form !!! | | |
| Fr. | 8.1.16 | vom Tage | hl. Messe | 18:00 |

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

NIEDERBERG (Kirche St. Johann Baptist, Bleistraße 38, 50374 Erftstadt)

| | | | | |
|-----|--------|---|-----------|-------|
| Mi. | 16.12. | Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.), Ged. des hl. Eusebius | Choralamt | 19:00 |
|-----|--------|---|-----------|-------|

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

| | | | | |
|-----|--------|---|-----------|-------|
| So. | 6.12. | 2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i> | hl. Messe | 18:00 |
| So. | 13.12. | 3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i> | hl. Messe | 18:00 |
| So. | 20.12. | 4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i> | hl. Messe | 18:00 |
| So. | 27.12. | Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.) | hl. Messe | 18:00 |
| So. | 3.1.16 | Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.) | hl. Messe | 18:00 |

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.